



## Schlaglicht



Liebe Leserinnen und Leser,  
das Jahr neigt sich dem Ende zu und der Versand läuft nach wie vor auf Hochtouren. Aus der Branche wird das Bild wiedergespiegelt, dass sich viele Sortimente verknappen und der Markt für Gehölze dadurch vielerorts angespannt ist. Allem Anschein nach wird sich diese Entwicklung in der Frühjahrssaison verschärfen.

Ganz sicher wird dieses Thema auch auf unserer Wintertagung in Goslar, dem Branchentreff der Baumschulerschaft, zu intensiven Diskussionen führen. Daneben aber wird es ein vielfältiges Tagungsprogramm geben, auf das ich Sie bereits heute hinweisen möchte:

Vorträge zur baumschulerischen Produktion, zum Steuerrecht, zu Fragen der Logistik, zur Pflanzengesundheit und viele weitere stehen allen BdB-Mitgliedern offen, um sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Schauen Sie gerne auf unsere Internetseite, auf der Sie das Tagungsprogramm finden. Selbstverständlich ist die Teilnahme an den Veranstaltungen der Wintertagungen für Sie als BdB-Mitglied kostenfrei. Darüber hinaus steht in jedem Jahr ein Zimmerkontingent im Tagungshotel Der Achtermann in Goslar zur Verfügung.

Es freut mich daher sehr, wenn Sie schon heute Ihr Kommen nach Goslar in den Terminkalender eintragen, sodass wir, wie in jedem Jahr, mehr als zweihundert Teilnehmer vom 07. bis zum 10. Januar 2019 begrüßen können.

Es grüßt aus Berlin

Ihr

Markus Guhl

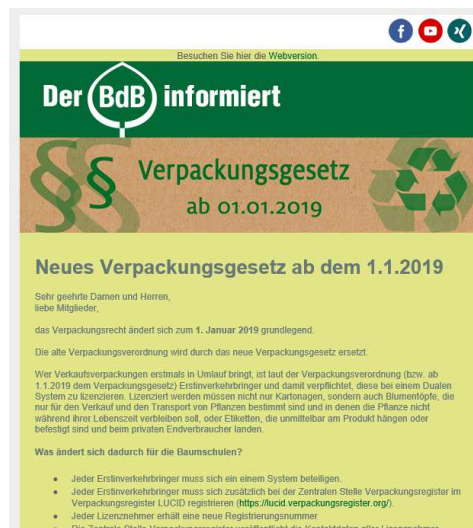
<https://www.gruen-ist-leben.de/index.php?id=1267>

## Neues zur Lizenzierung von Töpfen

Alle Baumschulen, die Pflanzen in Töpfe produzieren oder importieren, müssen sich einmal mit dem neuen Verpackungsgesetz befassen. Der Gesetzgeber sieht vor, dass alle Töpfe, die irgendwann im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne landen, bei einem Systemanbieter lizenziert sein müssen. Oder anders: alle Töpfe, die dazu bestimmt sind, beim privaten Endabnehmer zu landen.

Was sich ganz einfach anhört, ist in der Praxis nur umständlich umzusetzen.

Lizenzieren muss der Erstinverkehrbringer. Dies ist die Baumschule, welche die Pflanze in den Topf setzt. Dies ist aber auch die Baumschule oder der Händler, der den Topf erstmals in Deutschland einführt. Aber woher weiß der Produzent oder der Händler, wo die Pflanze letztendlich landet? Ein Großteil der Pflanzen im Container landet beim GaLaBau, diese Töpfe werden nicht lizenziert sondern fachgerecht entsorgt. Ein anderer Teil der Töpfe gehen ins Ausland; auch diese müssen nicht lizenziert werden. An dieser Stelle muss der Baumschuler schätzen.



Der BdB hat am 19. November alle BdB-Mitglieder per Newsletter informiert und alle Fragen zur Lizenzierung und Registrierung beantwortet. Zum Nachlesen wurden diese Infos im [internen passwortgeschützten Mitgliederbereich der BdB-Homepage in der Rubrik „Rechtliches/Transport und Verkehr“](#) (Menüunterpunkt "Neue Verpackungsverordnung ab dem 1.1.2019") abgelegt. Hier finden Mitglieder auch die Links zur Landbell-Internetseite sowie zur Zentralen Stelle Verpackungsregister, wo man sich lizenzieren sowie registrieren lassen kann.

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/neues-zur-lizenzierung-von-toepfen/>

## BdB auf dem Parteitag der Bündnis 90/Die Grünen in Leipzig



Zum zweiten Mal war der BdB auf der Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen in Leipzig (9.-11.11.2018) mit einem eigenen Stand vertreten.

Während die Abgeordneten und Delegierten der Bündnis 90/ Die Grünen die Grundlagen für ihren kommenden Europawahlkampf berieten, diskutierten Mitarbeiter der BdB-Bundesgeschäftsstelle mit allen Interessierten.

Aufhänger war der Baum des Jahres 2019, die Flatterulme. Am BdB-Stand wurden zweijährige Flatterulmen mit Torfballen verteilt. Der Absatz und die Resonanz waren gut.

Den Beschenkten wurde natürlich auch die Produktionsweise näher erläutert. Um derart gesunde Pflanzen zu erzeugen, komme man nicht ganz ohne Pflanzenschutzmittel aus. Zum Torfballen wurden mögliche Alternativen wie Kokosfasern vorgestellt, deren Ökobilanz durchaus fraglich ist. Ebenfalls wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass momentan, also im Herbst, die beste Pflanzzeit ist.

Selbstverständlich kann auf einem solchen Parteitag nicht jeder Teilnehmer gleich von der integrierten Produktionsweise überzeugt werden. Wichtig war allerdings, dass immer wieder ein gewisses Verständnis dafür geäußert wurde.

Wie auf den Bildern zu sehen, ist der BdB ein gefragter Gesprächspartner.

Der BdB-Landesverband Sachsen stattete den Parteitag mit Gehölzen aus.

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/bdb-auf-dem-parteitag-der-buendnis-90die-gruenen-in-leipzig/>

## **Jan-Dieter Bruns mit dem Niedersächsischen Staatspreis 2018 ausgezeichnet**

Jan-Dieter Bruns, geschäftsführender Gesellschafter bei Bruns Pflanzen-Export GmbH & Co. KG und Präsident des Europäischen Baumschulverbandes ENA (European Nurserystock Association) hat den Niedersächsischen Staatspreis 2018 erhalten.

Der Staatspreis ging je zur Hälfte an den Familienunternehmer Bruns und an den Journalisten und Autor Stefan Aust. Die Preisverleihung fand am 1. November 2018 im Galeriegebäude Herrenhausen in Hannover statt.



Mit dem Niedersächsischen Staatspreis werden seit 1978 Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch ihr herausragendes Wirken in den Bereichen Kultur, Frauen, Soziales, Wissenschaft, Umwelt oder Wirtschaft um das Land verdient gemacht haben.

Die Jury begründete ihre Entscheidung folgendermaßen: "Er [Jan-Dieter bruns, Anm. d. Red.] verkörpert geradezu idealtypisch den "grünen" Familienunternehmer des nach wie vor agrarisch geprägten Flächenlandes Niedersachsen. Unter seiner Ägide hat sich die traditionsreiche Baumschule zu einem international agierenden großen 'Player' entwickelt. Dabei ist Jan-Dieter Bruns nicht nur Züchter und Gestalter anspruchsvoller Gartenbau-Projekte in aller Welt, sondern auch engagierter Netzwerker und Förderer von Kunst und Kultur im Ammerland."

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/jan-dieter-bruns-mit-dem-niedersaechsischen-staatspreis-2018-ausgezeichnet/>

## **Stauden-Gehölz-Mischungen – Neu geschlossene Kooperation mit dem Bund deutscher Staudengärtner (BdS)**





Am 20.09.2018 nahm Marius Tegethoff, Bereichsleiter Produktion/Qualitätssicherung beim Bund deutscher Baumschulen, an der Sitzung des Arbeitskreises „Pflanzenverwendung“ des Bundes deutscher Staudengärtner (BdS) teil, um sich ein Bild über die im April diesen Jahres mit dem BdS geschlossene Kooperation zur Entwicklung von Stauden-Gehölz-Mischungen zu machen.

### **Weinheim lädt zum Diskurs ein**

Am 20.09.2018 nahm Marius Tegethoff für den Bund deutscher Baumschulen an der Sitzung des Arbeitskreises „Pflanzenverwendung“ des [Bundes deutscher Staudengärtner \(BdS\)](#) teil, um sich ein Bild über die im April diesen Jahres mit dem BdS geschlossene Kooperation zur Entwicklung von Stauden-Gehölz-

Mischungen zu machen. Beim Projekt geht es um die Testung von Stauden-Gehölz-Mischungen für den öffentlichen und privaten Raum. Durch gezielten und regelmäßigen Rückschnitt sollen die Gehölze in den Testungen entsprechend örtlicher Voraussetzungen kleingehalten werden, damit die Pflanzung in Gänge langfristig bestehen bleiben kann.

### **Ziel des Vorhabens**

Der Arbeitskreis hat nach langen Gesprächen unter Beteiligung der Baumschulwirtschaft sechs Stauden-Gehölz-Mischpflanzungen konzipiert, welche insbesondere für die Verwendung im öffentlichen Raum angedacht sind.

Ziel dabei ist die Etablierung von dauerhaft ausgewogenen Pflanzenbildern bei gleichzeitig geringem Pflegeaufwand. Die Teilnehmer des Arbeitskreises ordneten je nach Wuchsstärke den jeweiligen Pflanzen einen möglichen Ort der Verwendung zu, sodass in Rand-, Übergangs- und Kernbereichspflanzungen unterschieden wird. Die restliche Standortauswahl im betrachteten Beet wird letztlich dem Zufall überlassen, da dies den Faktor „geringer Pflegeaufwand“ am ehesten entspricht.

### **„Coppicing“ – Kompatibilität von Gehölzen**

Gehölze der sechs Stauden-Gehölz-Mischungen „Purple-Silver-Mix“, „Big Yellow“, „Rot-Orange-Purpur-Pink“, „Hellgrün-Gelb-Hellblau“, „Deep Purple“ und „Golden Wings“ erhalten im Sinne des „Coppicings“ besondere Aufmerksamkeit während der Testung geschenkt. Zur dauerhaften Etablierung aller Pflanzen einer jedweden Mischung müssen die Gehölze in ihrem Kronenvolumen stetig kleingehalten werden. Durch regelmäßigen Schnitt sollen die Gehölze kleingehalten werden. Hierdurch wird

etwa der Wasser- und Nährstoffbedarf der Gehölze reduziert, was letztlich der gesamten Mischung zugutekommen soll. Zudem können Kommunen bei der Pflege unkomplizierte Schnittmaßnahmen erlassen.

### **Präsentation erster Ergebnisse**

Ziel aller Protagonisten ist, die ersten Ergebnisse im Zuge der Galabaummesse 2022 in Nürnberg zu präsentieren. Hierfür bietet der gemeinsame Messestand von BdB und BdS eine ideale Plattform, um entsprechende Mischungen visuell und durch Erfahrungsberichte der Öffentlichkeit vorzustellen.

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/stauden-gehoelez-mischungen-neu-geschlossene-kooperation-mit-dem-bund-deutscher-staudengaertner-bds/>

## **Finanzverwaltung äußert sich umfangreich: Kassengesetz in der Praxis**

Durch manipulierte Kassen entstehen nach Schätzung der Finanzverwaltung jährlich Steuerausfälle in Milliardenhöhe. Aus diesem Grund trat Ende Dezember 2016 das Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen – das sogenannte Kassengesetz – in Kraft. Der Gesetzgeber will damit Steuerausfällen entschieden entgegentreten. Nun hat das Bundesfinanzministerium (BMF) mit sofortiger Wirkung in einem umfangreichen Schreiben neben grundsätzlichen Aussagen zu den Ordnungsvorschriften für die Buchführung und für Aufzeichnungen auch Hinweise zu einer ordnungsgemäßen Kassenführung gegeben:



### **Allgemeines**

Buchführungspflichtige Steuerpflichtige haben für Bargeldbewegungen ein Kassenbuch (ggf. in der Form aneinandergereicher Kassenberichte) zu führen. Eine ordnungsgemäße Einnahmen-Überschussrechnung setzt (lediglich) voraus, dass die Höhe der Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben durch geordnete und vollständige Belege nachgewiesen wird. In der Praxis sollte aber auch der Einnahmen-Überschussrechner eine detaillierte Aufzeichnung seiner Barumsätze vornehmen, um im Falle einer Betriebsprüfung durch die Finanzverwaltung die Zusammensetzung der betrieblichen Bareinnahmen nachweisen zu können.

### **Grundsatz der Einzelaufzeichnung**

Der Grundsatz der Pflicht zur Einzelaufzeichnung jedes Geschäftsvorfalles gilt nach Auffassung des BMF unabhängig von der Gewinnermittlungsart. So fallen auch

Steuerpflichtige, die ihren Gewinn mittels Einnahmen-Überschussrechnung ermitteln, unter diesen Grundsatz. Dem Grundsatz der Einzelaufzeichnung folgend, bedeutet „Einzelaufzeichnung“ nicht nur die Aufzeichnung der in Geld bestehenden Gegenleistung, sondern auch des Inhalts des Geschäfts und des Namens des Vertragspartners. Diese Grundsätze gelten nach Auffassung des BMF auch für sämtliche Bareinnahmen und Barausgaben. Jeder Steuerpflichtige, der eine gewerbliche, berufliche oder land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit selbständig ausübt, ist von diesen Grundsätzen betroffen. Nicht nur Lieferungen, sondern auch Dienstleistungen fallen darunter.

*Hinweis:*

*Das BMF beanstandet es nicht, wenn Kundendaten (insbesondere der Name) nicht aufgezeichnet werden, sofern diese nicht zur Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit des Geschäftsvorfalles benötigt wird. Dies gilt auch dann, wenn ein elektronisches Kassensystem eine Kundenerfassung und Kundenverwaltung zulässt, die Kundendaten aber tatsächlich nicht oder nur teilweise erfasst werden. Soweit Aufzeichnungen über Kundendaten aber tatsächlich geführt werden, sind sie aufbewahrungspflichtig.*

Zu den Einzelaufzeichnungen gehören nach Auffassung des BMF:

- eindeutig bezeichneter Artikel / erbrachte Dienstleistung
- endgültiger Einzelverkaufspreis
- Umsatzsteuersatz und Umsatzsteuerbetrag
- vereinbarte Preisminderungen
- Zahlungsart
- Datum
- Zeitpunkt des Umsatzes (Uhrzeit)
- verkaufte Menge bzw. Anzahl / Umfang der Dienstleistung

Ausnahme von Einzelaufzeichnungspflicht aus Zumutbarkeitsgründen

Sofern der Steuerpflichtige nachweisen kann, dass die Aufzeichnung jedes einzelnen Geschäftsvorfalles nicht zumutbar ist, weil es technisch, betriebswirtschaftlich und praktisch unmöglich ist, kann von der Einzelaufzeichnungspflicht Abstand genommen werden. Diese Möglichkeit besteht allerdings nur, wenn kein elektronisches Kassensystem, sondern eine offene Ladenkasse verwendet wird. Wird ein elektronisches Kassensystem verwendet, gilt immer die Einzelaufzeichnungspflicht. Die Ausnahme von der Einzelaufzeichnung aus Zumutbarkeitsgründen bei Führung einer offenen Ladenkasse ist sowohl bei Warenverkäufen als auch bei Dienstleistungen anwendbar. Aber: Bei Dienstleistungen sind dennoch Einzelaufzeichnungen nach Auffassung des BMF zu führen, wenn der Kundenkontakt etwa der Dauer der Dienstleistung entspricht und der Kunde auf die Ausübung der Dienstleistung üblicherweise individuellen Einfluss nehmen kann (beispielsweise im Friseurhandwerk, in Kosmetikstudios, in Praxen für Physiotherapie, beim Reitunterricht etc.). Bei der Erbringung entsprechender Dienstleistungen ist diese strenge Sichtweise des BMF zu beachten.

Wenn allerdings tatsächlich Einzelaufzeichnungen geführt werden, können sich Dienstleister – wie auch Einzelhändler – nicht auf die Aufzeichnungserleichterung aus Zumutbarkeitsgründen berufen.

## Vertrauenskassen

Bei Kassen ohne Verkaufspersonal – sogenannte Vertrauenskassen, wie beispielsweise beim Gemüseverkauf am Feldrand, Fahrscheinautomaten sowie Waren- und Dienstleistungsautomaten – beanstandet das BMF es nicht, wenn diese Kassen nicht täglich, sondern erst bei Leerung ausgezahlt werden und die Barumsätze festgehalten werden.

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/finanzverwaltung-aeussert-sich-umfangreich-kassengesetz-in-der-praxis/>

## Bund deutscher Baumschulen sieht im Alleenschutz eine nationale Aufgabe



Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. bestärkt im Rahmen einer Veranstaltung der Parlamentariergruppe Kulturgut Alleen im Deutschen Bundestag die Abgeordneten darin, sich für dieses nationale Erbe einzusetzen.

„Der schlechte Zustand vieler Alleen und nach wie vor rücksichtslose Abholzungen bedrohen aus unserer Sicht dieses einmalige lebendige Kulturgut in unserem Land“, so BdB-Präsident Helmut Selders gegenüber den Abgeordneten. Dabei sei die landschaftsprägende Bedeutung historischer Alleen für den Betrachter vielfach überwältigend. Aber auch die ökologische Brückenfunktion der Baumreihen sei gerade in den monotonen Agrarlandschaften von existenzieller Bedeutung für die Natur. „In den Städten sind Alleen ebenso lebensnotwendig. Der zurückliegende heiße Sommer hat gezeigt, dass Städte ohne die lebendige Klimaanlage der Bäume zu lebensfeindlichen Betonwüsten mutieren“, ergänzt der BdB-Präsident.

Für Helmut Selders ist daher klar, dass deutschlandweit der Erhalt und die Neuanlage von Alleen höchste Priorität haben müssen. „Ich danke daher den Abgeordneten für ihr außergewöhnliches Engagement im Sinne dieses Kulturguts.“ Der BdB stehe, wie in der Vergangenheit, als Unterstützer bereit, dieses Thema als Multiplikator deutschlandweit zu befördern.



Die fraktionsübergreifende Parlamentsgruppe Kulturgut Alleen wurde in der letzten Wahlperiode des Deutschen Bundestages (2013-2017) auf Initiative vom damaligen CSU-Abgeordneten Josef Göppel gegründet und 2018 wieder ins Leben gerufen.

<https://www.gruen-ist-leben.de/meta-menue/pressemitteilungen/2018-pressemitteilungen/bund-deutscher-baumschulen-sieht-im-alleenschutz-eine-nationale-aufgabe/>

## Flutter-Ulme zum Baum des Jahres 2019 gewählt

Zum nunmehr 29. Mal wurde im Zoologischen Garten in Berlin der neue Baum des Jahres, die Flutter-Ulme (*Ulmus laevis*), in Anwesenheit der Schirmherrin Bundesministerin Julia Klöckner ausgerufen und gepflanzt. Auf der Vorschlagsliste des Kuratoriums Baum des Jahres (KBJ) standen außerdem die Kornelkirsche (*Cornus mas*) und die Douglas-Tanne (*Pseudotsuga menziesii*).

Nachdem 2018 die Ess-Kastanie ausgewählt wurde, fällt mit der Flutter-Ulme zum Baum des Jahres 2019 die Wahl auf einen Laubbaum, der insbesondere in der Nähe von Flussauen und feuchten Standorten auftritt, teilweise aber auch als Straßen- und Parkbaum.

Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. ist Mitglied im KBJ und begrüßt die Entscheidung des Kuratoriums. „Durch die Wahl zum Baum des Jahres rückt die Flutter-Ulme nun endlich stärker in den Vordergrund. Von den drei in Mitteleuropa heimischen Ulmenarten ist sie nämlich am unbekanntesten. Sie wird häufig völlig zu Unrecht mit der Feld- und Bergulme in einen Topf geworfen, obwohl sich die drei morphologisch und ökologisch stark unterscheiden. Dabei ist die Flutter-Ulme weit weniger anspruchsvoll und leistet aufgrund ihrer Eigenschaften einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität“, so Markus Guhl, BdB-Hauptgeschäftsführer.

Die Flutter-Ulme, auch Flutter-Rüster genannt, ist ein sommergrüner, bis zu 35 m hoher Baum mit einer graubraunen, zunächst glatten und später längsrissigen Rinde. Ihre etwa 9 cm langen, eiförmigen Blätter haben einen asymmetrischen Blattgrund, sind doppelt gesägt und kurz gestielt. Die Flutter-Ulme gehört zu den Tiefwurzlern und bevorzugt sandige bis lehmige Böden sowie schwach saure bis alkalische Böden. Ihre Blüten sind grün-violett bis violett. Sie bilden rundlich geflügelte Nüsschen aus. Dank ihrer sehr hohen Überflutungstoleranz, die deutlich 100 Tage pro Jahr übersteigt, ist sie perfekt geeignet für Pflanzungen oder Verjüngungsmaßnahmen in Auwäldern, Bach- oder Flussauen. Sie kann ein Alter von bis zu 250 Jahren erreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.baum-des-jahres.de](http://www.baum-des-jahres.de).



Initiator der Aktion ist Dr. Silvius Wodarz (Dr. Silvius Wodarz Stiftung), der seit 29 Jahren den Baum des Jahres ausruft.

Bitte beachten Sie: Baum des Jahres ist sowohl als Bild - (Logo), wie als Wortmarke patentrechtlich geschützt. Rechteinhaber ist der Förderverein der Baum des Jahres Stiftung, der Verein Baum des Jahres e.V.

<https://www.gruen-ist-leben.de/meta-menue/pressemitteilungen/2018-pressemitteilungen/flutter-ulme-zum-baum-des-jahres-2019-gewaehlt/>

## Vorstellung des Sichtungsortes Bad Zwischenahn

Am 06.10.2018 reiste Marius Tegethoff, Bereichsleiter Produktion/Qualitätssicherung beim Bund deutscher Baumschulen (BdB), nach Bad Zwischenahn, um sich in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau die aktuellen Versuche der Gehölzsichtung sowie den angrenzenden Park der Gärten näher anzuschauen.



Herr Björn Ehsen, Versuchsingenieur der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sowie Gärtnerischer Leiter des Parks der Gärten, nahm sich die Zeit, um durch die Anlagen zu führen.

### Bad Zwischenahner Luft tut Kandidaten der Gehölzsichtung gut

In den Gartenbaubetrieben der Region sind besonders in den letzten Jahren zahlreiche neue Gehölzsorten in die Sortimente aufgenommen worden, die europaweit Verbreitung finden. Die Sortimente sind so groß geworden, dass der Wert der einzelnen Sorten nicht beurteilt werden kann, wenn er nicht durch eine objektive Prüfung ermittelt wird. Dieses soll dazu beitragen, dass zunehmend hochwertige, widerstandsfähige Gehölze angebaut und verwendet werden. Elf Standorte haben sich in der Bundesgehölzsichtung zusammengeschlossen, um bundesweit Gehölze für die Baumschulwirtschaft zu sichten und um diese auf ihre Gartentauglichkeit zu prüfen. Bad Zwischenahn ist seit Gründung dieses Arbeitskreises 1980 ein Standort der Gehölzsichtung. Weiterhin werden hier eigene Sortenvergleiche von Immergrünen sowie Heidegewächsen fachlich begleitet von LVG-Arbeitskreisen, bestehend aus Züchtern, Produzenten und Beratern, durchgeführt.

Der Standort Bad Zwischenahn greift aktuell auf alle zur Verfügung stehenden Kandidatenarten und –sorten der Bundesgehölzsichtung zurück. Trotz eines auch hier extremen Sommers mit über 30 Tropentagen und extremer Trockenheit kann Herr Ehsen am Standort Bad Zwischenahn gerade

bei *Photinia*, *Prunus laurocerasus* oder *Wisteria* keinerlei Schädigungen feststellen. Vielmehr konnten viele der Gehölze deutlich an Masse zulegen.

### **Ehemaliger Militärflughafen wird zu einladender Parkanlage**

Nicht mehr viel auf dem Gelände des Parks der Gärten erinnert noch an seine einstige Bestimmung. Die auf den Flugverkehr eingerichtete, plane Fläche des ehemaligen Militärflughafens wurde völlig neu konzipiert. Die einstige Überschaubarkeit der Fläche wurde durch Geländemodellierungen verändert, um dem Besucher neue Blickbeziehungen zu eröffnen, Rückzugsorte zu schaffen und um lebendige Formen zu schaffen. Die seit 2003 Park der Gärten (ehemals Niedersächsisches Gartenkulturzentrum, 2002 Standort der ersten Niedersächsischen Landesgartenschau) bezeichnete 14 ha große Parkanlage wird heute von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, der Gemeinde Bad Zwischenahn, dem Landkreis Ammerland sowie den regionalen gärtnerischen Verbänden betrieben.

### **Deutschlands größte Mustergartenanlage – Eine Branche stellt sich vor**

Immer wieder wird in der breiten Öffentlichkeit über die Gartenkultur des 21. Jahrhunderts kontrovers diskutiert. Vielerorts wird der naturnahen Gartengestaltung große Aufmerksamkeit geschenkt. Andernorts verzeichnen Fachleute der grünen Branche eine Zunahme versiegelter Flächen, insbesondere im privaten Garten. Hier bietet der Park der Gärten als aktuellem Schaufenster des Niedersächsischen Gartenbaus sein Wissen und sein Netzwerk zur Inspiration und Information des Gartennutzers an. Die mit viel Liebe und Herz erstellten 44 Mustergärten werden von Unternehmen der Region geplant und erstellt, um den jährlich etwa 180.000 Besuchern Möglichkeiten der Gartengestaltung näherzubringen. Auszubildende aller Couleur der grünen Branche können direkt im Park der Gärten Sortimentskunde und anderer Lehrinhalte nachgehen. Hierfür erhalten die Auszubildenden und angehenden Gärtnermeister selbstverständlich kostenfreien Zugang zur Anlage. Auch der historische Teil der Anlage, der Rhododendronpark, hält noch heute eine Vielzahl an Raritäten bereit, die es zu besichtigen lohnt.

Der Park der Gärten Bad Zwischenahn ist mit seinen drei Dutzend Pflanzensortimenten von A wie „Agapanthus“ bis Z wie „Zieräpfel“ und insgesamt rund 9.000 verschiedenen, etikettierten Pflanzen ein Eldorado für Pflanzenkenner und -liebhaber. Geprägt durch das Baumschulgebiet Ammerland-Ostfriesland ist er ein Spiegelbild der regionalen Gehölzvielfalt und Trendsetter für moderne Pflanzensortimente. Pflanzen aus den Gehölzsortenvergleichen der angrenzenden Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau sorgen neben Präsentationen der regionalen Betriebe für steten Nachschub von aktuellen, guten Gehölzzüchtungen. Im Sinne der Entsigelung von Flächen und der damit verbundenen Bedeutungssteigerung der Pflanzenverwendung begrüßt der Bund deutscher Baumschulen die Bemühungen der Parkleitung sowie der Betriebe ausdrücklich!

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/vorstellung-des-sichtungsstandortes-bad-zwischenahn/>

## **Mit Bäumen dem Klimawandel entgegenwirken**

Der Abgeordnete des Deutschen Bundestages Christian Haase (CDU/CSU), Helmut Selders, Präsident des Bundes deutscher Baumschulen (BdB), Cajus Julius Caesar, Waldbeauftragter des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), sowie Vertreter der Verwaltung der Stadt Lügde haben am heutigen Mittwoch gemeinsam ein Zeichen gegen den Klimawandel gesetzt und mit Blick in die Zukunft eine Kaiserlinde, eine stadtklimafeste Baumart, in der Stadt Lügde gepflanzt. Die kleine Stadt am Ufer der Emmer liegt im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge und gehört zum Wahlkreis des CDU-Bundestagsabgeordneten.

„Ich freue mich besonders, dass es uns gelungen ist, mit Lügde eine passende Stadt für diese Pflanzaktion zu finden. Wir gehen ganzheitlich vor, denn seit Mai 2017 darf Lügde offiziell den Titel Fairtrade-Stadt tragen. Dabei geht es zum einen um faire Preise für Produkte, zum anderen spielt aber auch der Gedanke der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Man kann die Bemühungen der Stadt wohl kaum besser adeln, als durch die Pflanzung eines Baumes, dem Inbegriff der Nachhaltigkeit. Ich freue mich, dass die Aktion vonseiten der Stadt mit so viel Euphorie aufgenommen wurde. Es bestehen schon viele Ideen zur weiteren Einbindung der „Fair-Trade-Linde“ in Veranstaltungen der Ortsgemeinschaft“, kommentiert das Mitglied des Bundestages und Berichterstatter für „Landwirtschaft, Forst und Ländliche Räume“ im Haushaltsausschuss Christian Haase.

„Mit jedem gepflanzten Baum leisten wir einen konkreten Beitrag für die Umwelt und das Klima, denn mehr Stadtgrün sorgt für Abkühlung und kann helfen, Wetterextreme zu begrenzen. Gleichzeitig schaffen wir wertvollen Lebensraum für viele Insekten und Tiere“, so BdB-Präsident Helmut Selders anlässlich der Baumpflanzaktion. „Doch der Klimawandel, das hat uns dieser Dürresommer sehr deutlich vor Augen geführt, setzt den Bäumen zunehmend zu, im öffentlichen wie im privaten Bereich. Hinzu kommt auch die gestiegene Gefahr der Einschleppung von Schadorganismen durch den globalen Handel und den Tourismus. Diese Schadorganismen, in der Baumschulwirtschaft auch als Quarantäneschädiger bekannt, passen sich an die hiesigen klimatischen Bedingungen an und breiten sich aus, was unter anderem diejenigen betrifft, die Gehölze für das öffentliche und private Grün produzieren“, sorgt sich Helmut Selders und weist auf die wichtige Rolle einer staatlichen Entschädigung in solchen Fällen hin: „Tritt ein Schädiger in oder in der Nähe einer Baumschule auf, müssen sämtliche Wirtspflanzen in einem bestimmten Umkreis vernichtet werden und der Betrieb wird mit einem Verkaufsverbot von bis zu fünf Jahren belegt. Ein staatlicher Entschädigungsfonds, finanziert von den Baumschulen und der öffentlichen Hand, würde den betroffenen Betrieb unterstützen.“

"Wir sind aus vielerlei Gründen dankbar für diesen Baum. Beispielsweise haben wir kein Hinweisschild am Rathaus, auf dem zu lesen ist: Wir sind Fairtrade-Stadt. Wir haben stattdessen jetzt einen Baum, eine Linde im Eingangsbereich eines Naturschutzgebietes. Ein schöneres, nachhaltigeres Hinweisschild kann ich mir nicht vorstellen“, so Heinz Reker, Bürgermeister in Lügde.

Im Anschluss an die Baumpflanzung fand ein informelles Gespräch mit Bürgern der Stadt Lügde und Pressevertretern statt.





<https://www.gruen-ist-leben.de/meta-menue/pressemitteilungen/2018-pressemitteilungen/mit-baeumen-dem-klimawandel-entgegenwirken-bundestagsabgeordneter-christian-haase-cducsu-und-bdb-praesident-helmut-selders-pflanzen-eine-kaiserlinde-im-nordrhein-westfaelischen-luegde/>

## **"Praxis für Politik": Bundestagsabgeordneter Karlheinz Busen (FDP) in der Hovest-Engberding Baumschule**



Im Rahmen der Aktion des Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) und des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) „Praxis für Politik“ durfte der Abgeordnete des Deutschen Bundestages Karlheinz Busen (FDP) Ende Oktober in den Arbeitsalltag einer Baumschule eintauchen und ein Praktikum in der Hovest-Engberding Baumschule in Stadtlohn absolvieren. Nach der Praxis blieb noch Zeit für einen Meinungsaustausch zu

aktuellen Themen wie der steuerfreien Risikorücklage, den Auswirkungen des Dürresommers auf die Baumschulen, Klimabäume, Pflanzengesundheit im Kontext des globalen Handels und Tourismus sowie Entschädigungsfonds für die Baumschulwirtschaft.

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/praxis-fuer-politik-bundestagsabgeordneter-karlheinz-busen-fdp-in-der-hovest-engberding-baumschu/>

## News aus dem BdB-Großhandelsausschuss

Ende Oktober haben die Mitglieder des BdB-Großhandelsausschusses erneut getagt. Die Tagung fand im alten Rathaus in Düsseldorf statt. Aktuelle Themen auf der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses mit dem Arbeitskreis " Stadtbäume der GALK" waren u.a. Klimabäume und die Inwertsetzung von urbanem Grün sowie dessen ökologische Leistung. Außerdem wurden neue Kandidaten für Baumtestungen identifiziert und es wurde über die Vor- und Nachteile verschiedener Vermehrungs-/Veredelungstechniken diskutiert. Zu diesem Thema hielt Christoph Dirksen, Geschäftsführer der Wilhelm Ley Baumschule in Meckenheim, einen Vortrag mit dem Titel "Vermehrung von Bäumen - Unterlagen kontra Sämling".

Besprochen wurden auch die Themen "Immergrüne Nadelgehölze als Stadt- bzw. Straßenbäume".



<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/news-aus-dem-bdb-grosshandelsausschuss/>

## 86. BdB-Wintertagung in Goslar, 7.-10. Januar 2019

Unsere BdB-Wintertagung findet vom 7. bis 10. Januar 2019 wie seit mehr als 90 Jahren in Goslar statt.

Auch dieses Jahr erwartet unsere Verbandsmitglieder und interessierte Gäste ein vielfältiges Programm. Unsere Fachvorträge greifen aktuelle Herausforderungen für die Branche auf: Die Logistik und die damit verbundenen Kostensteigerungen werden in einem Expertenvortrag während der Mitgliederversammlung unter die Lupe genommen. Auch das neue Vergaberecht mit seinen Fallstricken ist uns einen Vortrag wert. Schließlich erfahren wir eine musikalische Lehrstunde in Sachen Motivation auf dem Klavier.

Versäumen Sie nicht, die zahlreichen Fachvorträge in unseren Ausschüssen zu besuchen. Mitglieder und Gäste können sich für die Sitzungen der BdB-Fachgremien [hier anmelden](#).

Der gärtnerische und geschäftliche Meinungsaustausch mit den Baumschülerkollegen wird dabei nicht zu kurz kommen. Heimlicher Höhepunkt der Wintertagung ist für manche aber der Begrüßungsabend anlässlich der Sommertagung 2019 des Landesverbandes Württemberg. Auch diesen sollten Sie keinesfalls verpassen.

Das Programm der 86. BdB-Wintertagung sowie Vorstellung aller Referenten finden Sie hier: <http://bit.ly/Wintertagung2019>



<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/86-bdb-wintertagung-in-goslar-7-10-januar-2019/>

## Save the Date: Seminar "Stadtgrün im Klimawandel" am 23. Januar 2019 auf der IPM ESSEN

Nach dem gelungenen Seminar-Auftakt auf der GaLaBau Nürnberg 2018 findet am Mittwoch, 23.1.2019 von 10:30 - 12:30 Uhr auf der IPM ESSEN, Raum Berlin, das nächste Seminar im Rahmen der EU-geförderten BdB-Kampagne "Grüne Städte für ein nachhaltiges Europa" statt.

Das Thema lautet diesmal **"Stadtgrün im Klimawandel"**.



Drei Referenten werden in jeweils etwa 20-minütigen Vorträgen über ihre Themen berichten und im Anschluss für eine Gruppendiskussion zur Verfügung stehen. Das Seminar ist für die Teilnehmer kostenfrei, die zudem eine Eintrittskarte für die [IPM ESSEN](#) erhalten. Selbstverständlich stehen auch kleine Snacks und Getränke zur Verfügung.

Das Seminar richtet sich an kommunale Entscheider, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten sowie GaLaBauer und Baumschuler. BdB-Mitglieder erhalten im Dezember automatisch eine postalische Einladung. Interessenten können sich zudem auf der europäischen Kampagnenseite [www.thegreencity.eu/de](http://www.thegreencity.eu/de) für den Green-City-Newsletter registrieren und so über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden bleiben.

Merken Sie sich den Termin am besten heute schon vor.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

<https://www.gruen-ist-leben.de/detail/save-the-date-seminar-stadtgruen-im-klimawandel-am-2312019-auf-der-ipm-essen/>